

DOKUMENTATION

„Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie der
Hansestadt Wismar“ vom 09. November 2023

Demokratie in Gefahr

-

Was war, was ist, was wird?

FÜR VIELFALT
FÜR DEMOKRATIE
GEGEN EXTREMISMUS

www.demokratie-leben-wismar.de



1. Begrüßung

2. Grußworte

- Grußwort des Bürgermeisters Thomas Beyer
- Grußwort des Landrats Tino Schomann
- Grußwort Sandra Holtermann (Moderatorin)

3. "Demokratie in Gefahr? Was meinst du?" - Kurzfilme

4. Handreichung für Sportvereine

5. Superkräfte

6. Workshops

7. Projekte Demokratie leben! Wismar 2023
(finanziert aus dem Aktions- und Initiativfond)

8. Projekte Demokratie leben! Wismar 2023
(finanziert aus dem Jugendfond)

9. Wichtige Termine der Jugendringe an der Ostsee

10. Dank und Verabschiedung

Bemerkung: In dieser Dokumentation wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Sprachform verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichwertig für alle Geschlechter.

1.



Demokratiekonferenz Demokratie leben! der Hansestadt Wismar

Wir freuen uns, Ihnen eine Zusammenfassung der Ereignisse und Erkenntnisse von unserer erfolgreichen Demokratiekonferenz am 09. November 2023 im Zeughaus präsentieren zu dürfen. Die Konferenz, die unter dem Motto "Demokratie in Gefahr – Was war, was ist, was wird?" stand, brachte engagierte Menschen aus Wismar zusammen, um gemeinsam über gesellschaftspolitische Themen zu diskutieren und Ideen für die Demokratieförderung zu entwickeln.

Die Konferenz begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Sandra Holtermann, gefolgt von einer Einführung in das Bundesprogramm "Demokratie leben!" in Wismar. Themen wie die Lage unserer Demokratie, Sport und Demokratieförderung sowie der Austausch und Netzwerkaufbau wurden dabei in den Fokus gerückt.

Unser Bürgermeister Thomas Beyer und Landrat Tino Schomann richteten inspirierende Grußworte an die Teilnehmer.

Die anschließende Murrelgruppen-Aktivität unter der Leitung von Sandra Holtermann bot den Teilnehmern die Möglichkeit, in drei Runden zu den Fragen nach gesellschaftspolitischen Highlights in Wismar, der Gefahr für die Demokratie und Ideen zur Demokratieförderung lebendige Diskussionen zu führen.

Michael Hübner und Klaus Riedel stellten eine Handreichung für Projektförderanträge von Sportvereinen bei der Partnerschaft für Demokratie vor, gefolgt von einem Rückblick auf Projekte der letzten 12 Monate und den Zielen für 2024.

Des Weiteren leitete Sandra Holtermann eine kreative Kleingruppendiskussion darüber, welche "Superkräfte" benötigt werden, um unsere Demokratie widerstandsfähiger zu machen. Die Ideen wurden anschließend präsentiert und visualisiert.

In den darauffolgenden Workshops zu den Themen "Jugend und Politik – eine Frage der Kommunikation", "Sportvereine in Wismar brauchen keine Demokratie?!", „Schule ohne Rassismus, wirklich?“ und „Fair geht vor“, wurden intensiv Ideen gesammelt, diskutiert, Erkenntnisse festgehalten und den Teilnehmenden vorgestellt.

Auch konnten bereits in einigen Gruppen die nächsten Schritte für das Jahr 2024 angestoßen werden. Themenvorschläge und mögliche Inhalte für zukünftige Projekte wurden gesammelt.

Die Veranstaltung war geprägt von konstruktiven Diskussionen, kreativen Ideen und dem festen Willen, die Demokratie in Wismar weiter zu stärken.

Noah Logan
Heilmann



Mitglied Kinder- und
Jugendparlament Wismar



2.

Grußwort Thomas Beyer

Die Demokratiekonferenz hat wieder einmal gezeigt, dass die Demokratinnen und Demokraten in Wismar und im Kreis aktiv sind und sich viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Richtungen für unser demokratisches Miteinander einsetzen. Dennoch müssen wir und genau heute die Frage stellen, ob das ausreicht.

Das Datum der Demokratiekonferenz, der 9. November, ist ein ganz besonderer Tag, ein Tag, der oft als Schicksalstag bezeichnet wird. Mit der Reichspogromnacht 1938 erlebte Deutschland eine sehr dunkle Stunde seiner Geschichte, der 9. November 1989 war demgegenüber mit dem Fall der Mauer ein Befreiungsschlag für die Menschen, der den Weg in Freiheit und Demokratie freimachte, auch für mich.

Für den Mauerfall und die Wiedervereinigung bin ich bis heute dankbar, denn, z. B., die Zeit davor hat mich gelehrt, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, in einer Demokratie und in einem Rechtsstaat zu leben. Ich weiß noch bis heute, dass wir uns niemals sicher waren, wie die SED-Führung reagieren würde und dennoch sind wir auf die Straße gegangen. Diese Zeit und die Zeit danach waren für mich prägend und hat mir, meiner Familie, meinen Freundinnen und Freunden und vielen anderen Menschen ermöglicht, in Freiheit und Demokratie zu leben.

Und wir alle sind dazu angehalten diese Demokratie zu schützen und zu verteidigen, denn nicht zu Unrecht lautete der Titel der Konferenz „Demokratie in Gefahr“.

Der 9. November gemahnt uns dessen. 1938 zeigt mit dem Verbrechen der Reichspogromnacht und der Ungeheuerlichkeit des Holocaust danach, was passiert, wenn man den Weg der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und der Menschlichkeit verlässt und 1989 mit dem Mauerfall, dass man sich friedlich die Demokratie erkämpfen kann. Deshalb sage ich auch nicht, dass der 9. November kein Schicksalstag ist, sondern ein Tag, der uns zeigt, dass unsere Zukunft nicht vorherbestimmt ist, sondern wir es selbst in der Hand haben, wie wir zusammenleben wollen. Und in diesen Zeiten, in Zeiten der Krisen, der Herausforderungen und der Unsicherheit gilt das mehr denn je.

Wir erleben derzeit, dass Menschen in Verantwortung verächtlich gemacht werden, dass Gruppen von Menschen marginalisiert werden, ja, dass Deportationen offen thematisiert und geplant werden. Dies und noch viel mehr ist eine Bedrohung unserer Freiheit und unseres Zusammenlebens. Dennoch bin ich überzeugt, dass die übergroße Mehrheit der Menschen in unserem Land und auch in unserem Kreis unsere demokratische und freiheitliche Grundordnung erhalten will. Sie gilt es anzusprechen.

Ja, die Demokratie ist in Gefahr.

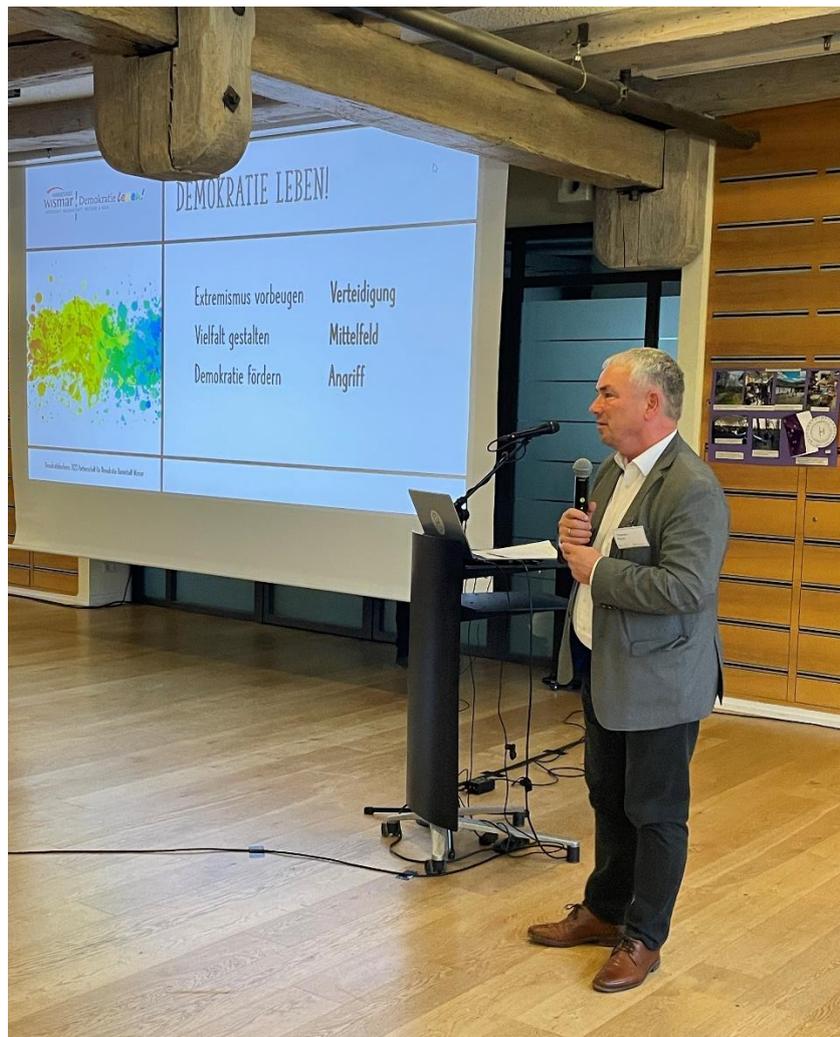
Ja, wir haben es selbst in der Hand, sie mit Leben zu erfüllen und zu verteidigen.

Tun wird das – wachsam, konsequent und gemeinsam.

Ich jedenfalls bin froh, so viele Menschen an unserer Seite zu wissen, die gemeinsam die Demokratie verteidigen.

Thomas Beyer

Bürgermeister der Hansestadt Wismar



Grußwort Tino Schomann



Schauen Sie sich das Grußwort unseres Landrats Tino Schomann gerne an! Hier sind der Link und QR-Code zum Video: https://youtu.be/XBFVFn0d_mk



Grußwort Sandra Holtermann



Schon zum zweiten Mal durfte ich die Demokratiekonferenz der Partnerschaft für Demokratie (kurz: Pfd) der Hansestadt Wismar als Moderatorin begleiten. Und zum zweiten Mal war es für mich ein großes Vergnügen. Das Vergnügen begann schon während der Vorbereitung: In enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Orga-Team der Pfd entstand ein abwechslungsreiches Programm – informativ, interaktiv und mit der Zielsetzung, mit den Teilnehmenden über die Gestaltung unserer vielfältigen Gesellschaft nachzudenken.

Als am 09. November dann im wunderschönen Zeughaus die Demokratiekonferenz begann, gab es für mich schon nach wenigen Minuten den ersten Höhepunkt: die eindrucksvolle Rede von Wismars Bürgermeister Thomas Beyer zeigte in sehr persönlichen Worten auf, welche elementare Bedeutung die Demokratie für uns und unsere Zukunft hat.

Weitere Höhepunkte ließen nicht lange auf sich warten: Kleingruppen formulierten eine Vielzahl von Superkräften, mit denen wir unsere demokratische Gesellschaft noch wirkungsvoller machen können. Die Ergebnisse haben mein demokratisches Herz erfreut und gleichzeitig eine große Dringlichkeit ausgedrückt. Eine große Dringlichkeit spiegelten auch die Diskussionen in den vier Workshops zu den Themen Sport, Jugend und Politik, Schule ohne Rassismus – wirklich! und Fair geht vor wider. Bei den Berichten aus den Workshops überraschte mich, wie konkret die Gruppen schon die nächsten Schritte samt erster Maßnahmen durchdacht hatten. Das macht Mut – denn Demokratie bedeutet eben auch: „Wer, wenn nicht wir!“

Mit einer Gedenkminute an die Opfer der Novemberpogrome im Jahr 1938 endete die Demokratiekonferenz. Für mich auch das Versprechen, dass für uns als deutsche Gesellschaft „Nie wieder!“ tatsächlich und für immer NIE WIEDER bedeutet.

Herzliche Grüße und bis bald
Ihre Sandra Holtermann

3.

Nach der Demokratiekonferenz haben sich die Teilnehmer intensiv mit der Frage auseinandergesetzt: "Demokratie in Gefahr? Was meinst du?".

Die in der Dokumentation angezeigten QR-Codes führen zu kurzen Filmen, in denen die Teilnehmer ihre individuellen Ansichten und Überlegungen zur Fragestellung präsentieren. Durch diese interaktive Darstellungsform können Zuschauer einen direkten Einblick in die Vielfalt der Meinungen erhalten und die Bandbreite der diskutierten Ansichten besser verstehen.

Die kreativen Antworten der Teilnehmer spiegeln die Breite des demokratischen Diskurses wider und bieten einen lebendigen Einblick in die unterschiedlichen Perspektiven auf die aktuelle Lage der Demokratie. Diese Dokumentation mit den QR-Codes dient somit nicht nur als Nachbereitung der Konferenz, sondern auch als Medium zur Förderung eines offenen Dialogs über die Herausforderungen und Chancen, denen die Demokratie gegenübersteht.

Jens Brüggemann



Mitglied Begleitausschuss
Demokratie leben! Wismar

Kathrin Gründemann



Bürgerschaftsmitglied

Kathrin Konietzke



Mitglied Begleitausschuss
Demokratie leben! Wismar

4.

Ihr Weg zum finanzierten Projekt im Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Wer kann Anträge einreichen?

- Eingetragene und gemeinnützige Vereine und Organisationen

Was ist beim Antrag zu berücksichtigen?

- Das Bundesprogramm hat drei Ziele: Demokratie fördern, Vielfalt gestalten und Extremismus vorbeugen
- 10% Eigenanteil der Gesamtausgaben
- Einreichung der Antragsunterlagen mindestens sechs Wochen vor Projektbeginn

Wer ist für was zuständig?

- Die Koordinierungs- und Fachstelle beim Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.: Beratung der Antragsteller
Ansprechpartnerin: Frau Jessica Homberger - Telefonnummer: 03841-2242803 -
E-Mail: beteiligung.jugendringe@mailbox.org
- Hansestadt Wismar: ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel
Ansprechpartner: Herr Michael Hübner -Telefonnummer: 03841-251-4012 -
E-Mail: MHuebner@wismar.de
- Begleitausschuss: Förderempfehlung über die eingereichten Anträge über 2.000,00 EUR

Was sind die Förderkriterien?

- Förderung des demokratischen und kooperativen Miteinanders
- positive Entwicklung der Stadtgemeinschaft
- konstruktive Diskussionskultur
- Durchführung von Veranstaltungen
- Projektdurchführung in Wismar

Wie läuft das Antragsverfahren ab?

- Kontaktaufnahme mit der Koordinierungs- und Fachstelle oder dem federführenden Amt
- Abgabe des Antrags digital über die Plattform "pengueen"
- Hansestadt Wismar – Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten – prüft die Einhaltung der Förderkriterien und trifft eine Förderentscheidung bei Anträgen bis 2.000 Euro
- Bei Förderanträgen über 2.000 Euro wird über eine Förderempfehlung im Begleitausschuss beraten.

Wie fließen die Fördergelder?

- Nach der Förderentscheidung erhält der Antragsteller von der Hansestadt Wismar einen Zuwendungsbescheid mit den zu beachtenden Merkblättern des Bundesprogramms "Demokratie leben!"
- Innerhalb des Bewilligungszeitraums können die Fördermittel mittels eines Formulars abgerufen werden. Diese sind dann innerhalb von zwei Monaten für das Projekt auszugeben

Wie werden Projekte abgerechnet?

- Nachweis der sachgerechten Verwendung der Fördergelder
- Abgabe aller Originalbelege und Zahlungsnachweise
- Sowohl Sachbericht als auch Fotos müssen eingereicht werden

Was ist sonst zu beachten?

- Bei Veranstaltungen müssen Teilnehmerlisten geführt und alle Merkblätter im Zuwendungsverfahren eingehalten werden

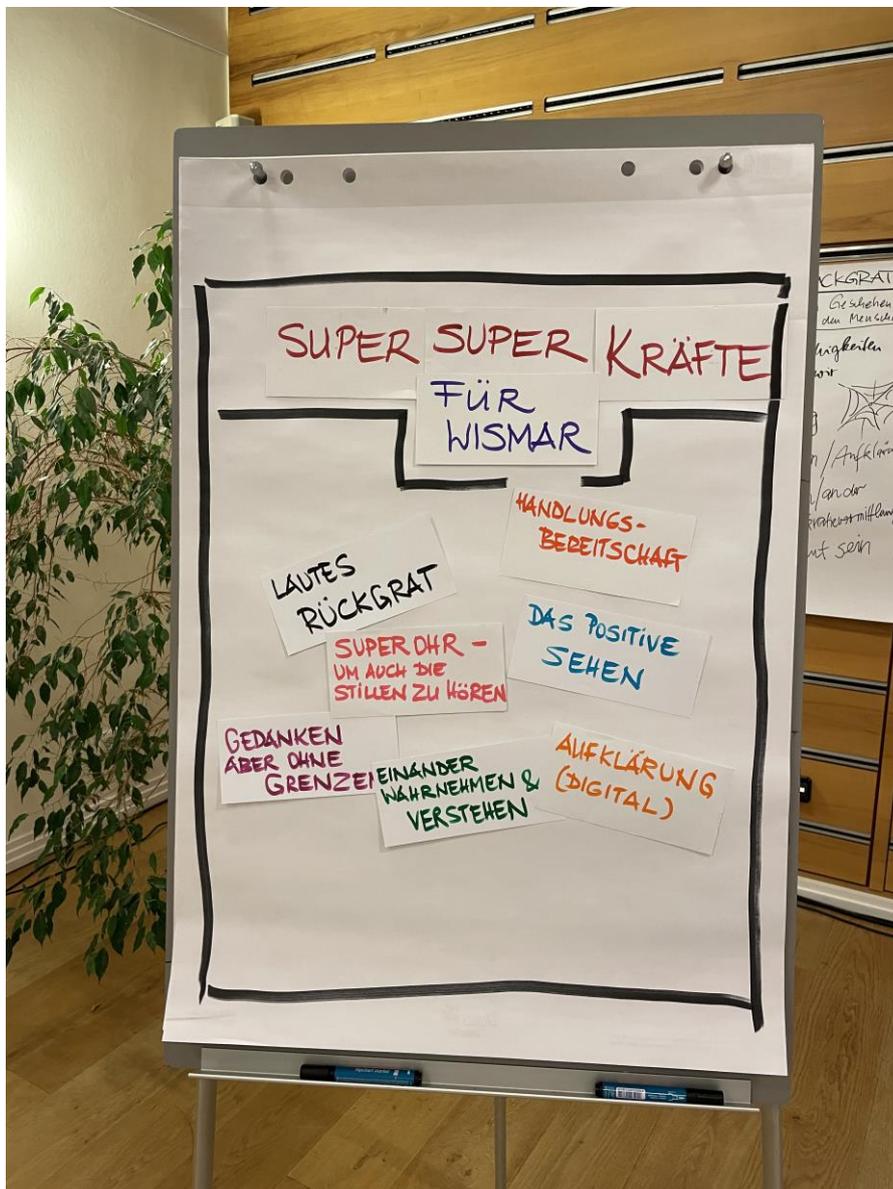
5.

Superkräfte

Die Kleingruppendiskussion zum Thema "Welche Superkräfte brauchen wir und unsere Gesellschaft, um unsere Demokratie widerstandsfähiger zu machen?" wurde in mehreren Gruppen durchgeführt. Jede Gruppe diskutierte intensiv über die gestellte Frage und visualisierte ihre Gedanken und Ideen auf Flipcharts.

Die Frage nach den erforderlichen Superkräften für eine widerstandsfähigere Demokratie regte zu unterschiedlichen Überlegungen an.

Im Ergebnis kamen sehr vielfältige und interessante Blickwinkel zum Vorschein.



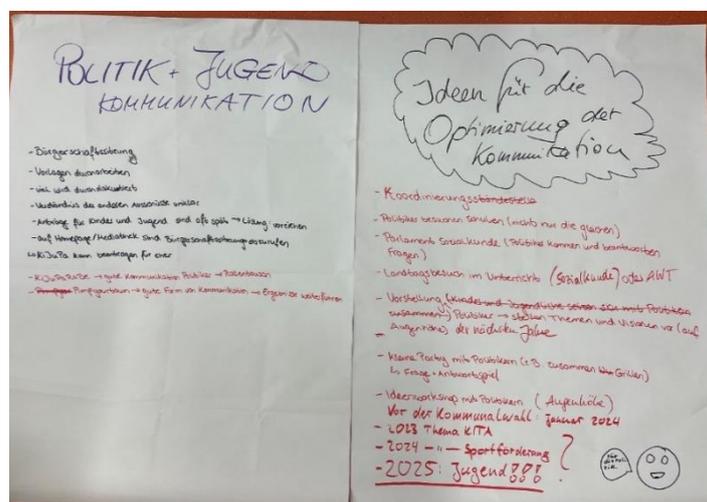
6.

"Jugend und Politik"

Der Workshop „Jugend & Politik, eine Frage der Kommunikation“ wurde durch Katrin Fründt eingeleitet und begann zuerst damit, dass die Probleme der Kommunikation zwischen den Jugendlichen und Politikern diskutiert wurden. Es wurden positive und negative Beispiele der Kommunikation eingebracht.

Danach kam es zur Ideensammlung und Verschriftlichung dieser, die dabei helfen sollten die Kommunikation zwischen den Jugendlichen und Politikern zu optimieren. Alle brachten gute Beispiele zur Verbesserung ein:

- Eine Koordinierungsstelle schaffen
- Politiker besuchen nicht immer die gleichen Schulen, sondern auch mal andere
- Landtagsbesuch in den Unterrichtsfächern Sozialkunde oder AWT integrieren
- Politiker stellen dem Kinder- und Jugendparlament kindgerecht und auf Augenhöhe die Themen und Visionen der nächsten Zeit bzw. Jahre der Bürgerschaft in Wismar vor (damit das Kinder- und Jugendparlament sehen kann, wo sie mitmischen können)
- Kleine Party mit Politikern (z.B. zusammen grillen) zusammen dann ein gemütliches Beisammensein und ein Frage- und Antwortspiel (vorher klären welcher Politiker kommen könnte)
- Bürgerschaft lädt vor den Wahlen 2024 das Kinder- und Jugendparlament ein
- Ideenworkshop mit Politikern (auf Augenhöhe)
- 2025 wäre es wichtig, das Thema „Jugend“ bei der Demokratiekonferenz Dele! HWI zu nehmen



„Schule ohne Rassismus, wirklich?“

In dem themenbezogenen Workshop zu „Schule ohne Rassismus, wirklich?“ wird in der Fragestellung, die aus den teilnehmenden Schülern einer Schule mit dem Siegel „Schule ohne Rassismus mit Courage“ entstand, heiß diskutiert. Was bedeutet dieses Siegel? Hängt es nur an der Wand und verschönert diese?

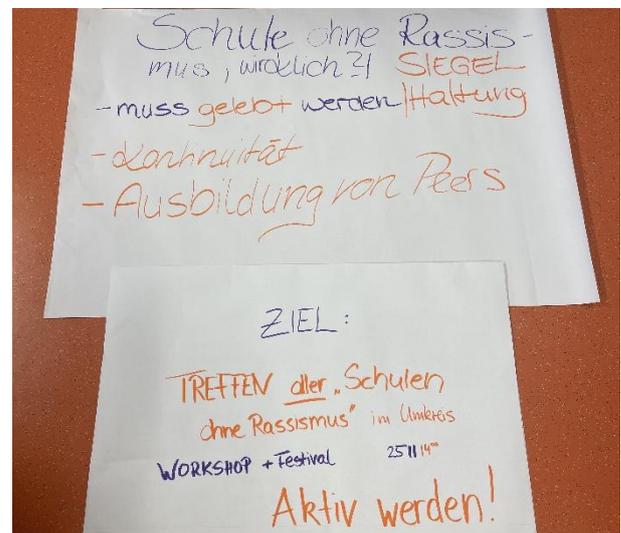
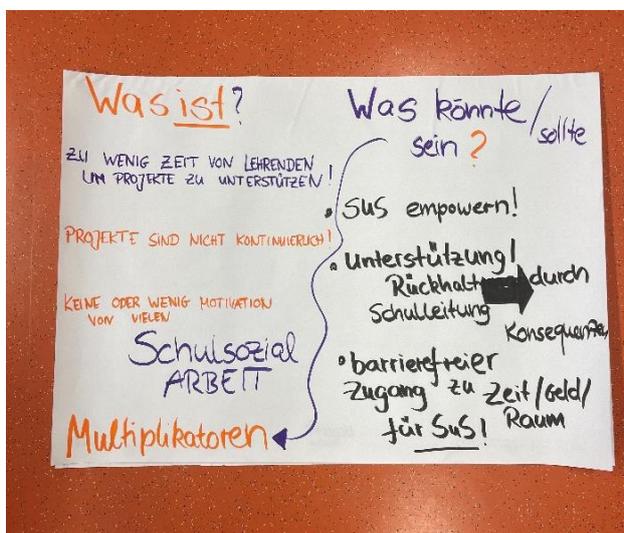
An vielen Schulen wird dieses Siegel mit Projekten gefüllt, sei es zu Themen wie Antisemitismus, Extremismus- Prävention und Diskriminierung etc. Schnell wurde klar, dass diese Projekte eher wenig Kontinuität haben und die Wirkung schnell verpufft.

Im Austausch mit den Schülern, einer Politikerin, einer Projektinitiatorin des Projekts „Eine jüdische Straße in Mecklenburg- Vorpommern“ und einer Schulsozialarbeiterin wird deutlich, ein derartiges Siegel muss mit Leben gefüllt werden. In den Schulordnungen sollte eine klare Haltung zur Thematik hervorgehen. Die Werte und Normen, die damit verbunden sind, werden von älteren Schülern an die Jüngeren weitergetragen. Daher entstand als erste Idee eine Ausbildung von Peers zu den Themen Antisemitismus, Rassismus, Diskriminierung und Queer-Feindlichkeit etc.

Weiterhin ist über die Vielzahl von Schulen im Umkreis von Wismar berichtet worden, die das etwaige Siegel tragen. Eine Vernetzung untereinander fehlt und diese soll im ersten Schritt erreicht werden. Deshalb entstand die Idee ein Netzwerktreffen der Schulen ohne Rassismus zu initiieren, Workshops anzubieten und einen musikalischen Ausklang zu organisieren.

Hierzu haben die verschiedenen Personen im Workshop Kontakte und Netzwerkpartner die akquiriert werden und angesprochen. Es ist ein Termin für ein erstes Treffen entstanden, an dem alle Menschen zusammen kommen die aktiv werden wollen und das Siegel zum Leben erwecken.

Aus dem Workshop geht klar hervor, ein Siegel sollte nicht nur die Wand schmücken, es muss mit Leben gefüllt werden, es benötigt fortwährende Angebote und ein stabiles Netzwerk, um die Kontinuität zu wahren.



Demokratie im Verein

- Es wurde darüber diskutiert, ob und in welchem Rahmen Demokratie in den Wismarer Sportvereinen gelebt und vermittelt wird.
- Die Institution „Verein“ selbst ist eine Grunddemokratische Institution mit Wahlen, Mitgliedern, legitimierten Vorständen, etc.
- Das Vereinsleben wird im Alltag allerdings nicht unbedingt bewusst als demokratisches Gebilde gelebt. Der Demokratische Gedanke ist eher unterbewusst fest bei den Aktiven verankert. Ob das für die Mitglieder gilt, konnte hier nicht abschließend beantwortet werden.
- Die Satzung des Vereins = Grundgesetz des Vereins.
- Grundlage für jede Diskussion und das Vermitteln von demokratischen Werten ist Transparenz in der Arbeit. Mitglieder sollten bestens informiert sein, was warum von Vorständen entschieden wird. Und welche Entscheidungen durch die Mitglieder getroffen werden und wie man sich einbringen kann.
- Es wurde festgestellt, dass alle aktiven Vereinsmitglieder in gewisser Weise Personen des öffentlichen Lebens sind. Bei Fehlverhalten heißt es sonst schnell „Der Trainer von Verein XY hat folgendes getan / sich so oder so geäußert“.
- Es wurde auf den übergeordneten Ehrenkodex des Landessportbundes (LSB) hingewiesen. Alle Mitgliedsvereine müssen diesem zustimmen.
 - In der Diskussion wurde gleichzeitig erkannt, dass zusätzliche Kodexe oder Leitbilder für die jeweiligen Vereine sinnvoll erscheinen.
 - Diese Leitbilder sollten möglichst gemeinsam mit den Aktiven und Mitgliedern erarbeitet werden und dann auch gelebt werden. Auch hier ist Transparenz wieder wichtig.

Demokratie fördern:

- Bewusstsein schaffen durch Satzung, Leitbilder.
- Idee: Nachwuchs-Vorstand.
- Vernetzung zwischen den Vereinen und auch innerhalb zwischen den Abteilungen.
 - Menschen lernen Menschen kennen
 - führt zu mehr Verständnis
- Mehr/bessere Öffentlichkeitsarbeit zu den „Stories“ aus den Vereinen.
 - über Wahlen, Abstimmungen
 - über Integration
 - über Erfolge & Engagement mit „demokratischem Bezug“



Bundesfreiwilligendienstlerin
beim Stadtjugendring Wismar

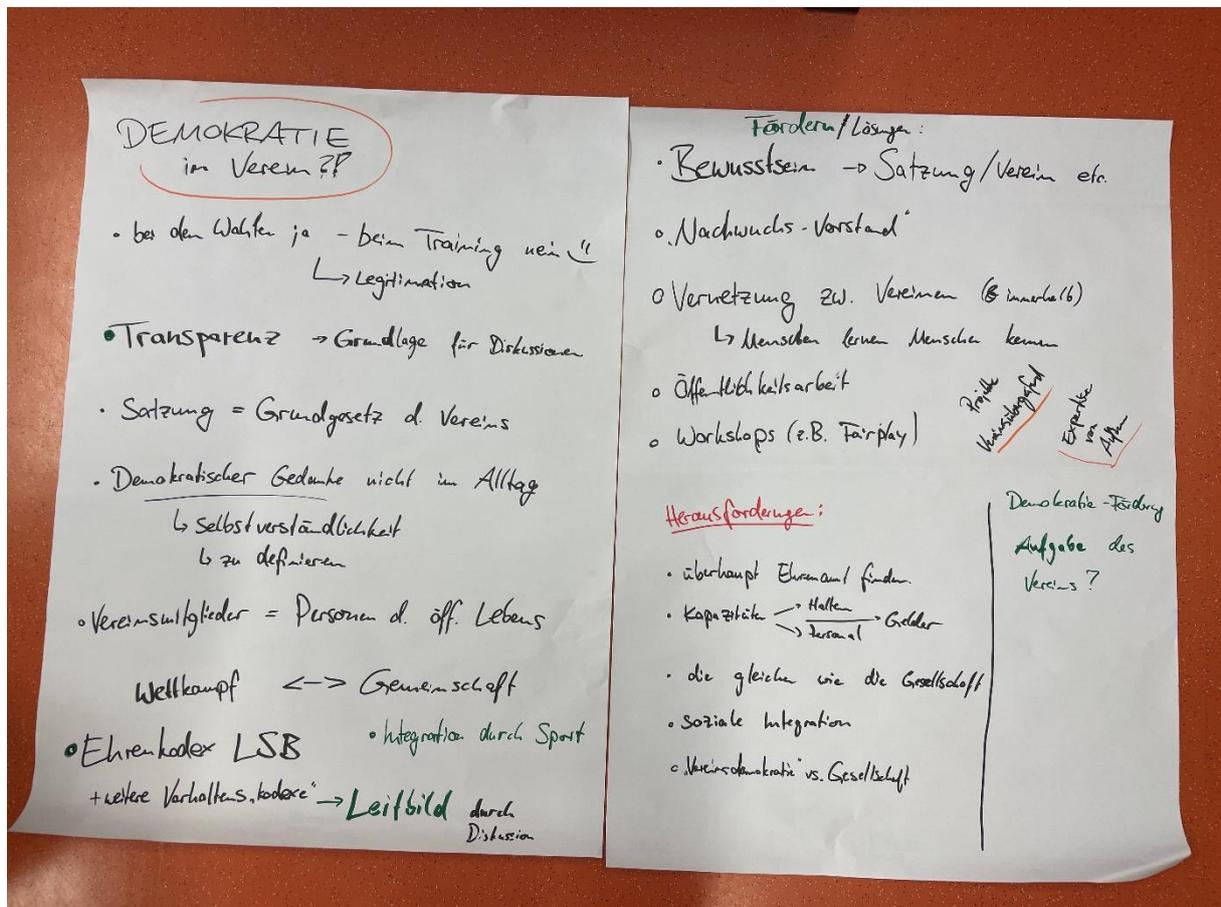
- Workshops anbieten & nutzen
 - z.B. zum Thema Fairplay
 - Parallelen Sport & Gesellschaft

Herausforderungen der Vereine:

- überhaupt Ehrenamt finden und stemmen
- Kapazitäten: Personal, Sportgeräte, Hallen(-zeiten), Gelder
- die gleichen Herausforderungen wie in der Gesellschaft
- soziale Integration

Weiterführende Punkte, die auf Grund der Zeit nicht mehr besprochen werden konnten:

- Vernetzungsmöglichkeiten der Vereine
- Ist die Demokratieförderung Aufgabe des Vereins (über das „normale“ Vereinsleben hinaus)?



„Fair geht vor“

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde das Thema des Workshops „Fair geht vor“ von den Teilnehmenden, vor dem Hintergrund den Stadtteil Wendorf weiterzuentwickeln, diskutiert. Eingebracht wurde das Thema durch den stellv. Schulleiter und der Schulsozialarbeiterin der Seeblick-Grundschule, die kurz aus dem Schulalltag berichteten und darstellten, dass es im Stadtteil Wendorf keine Angebote, wenige Spielplätze, kein Eiscafe, keinen Jugendclub, keinen Streetworker, sprich nichts für Kinder und Jugendliche gibt. Andere Teilnehmer ergänzten, dass es aber auch für alle anderen Bewohner kein kulturelles Leben gibt.

Die Seeblick-Grundschule bzw. der Hort, beide Einrichtungen können mit ihren Angeboten und Strukturen nicht kompensieren, dass gesellschaftliches Leben in Wendorf fehlt. Im Weiteren wurde berichtet, dass Wendorf als Stadtteil auch sehr weit von der Altstadt und anderen Stadtteilen entfernt ist, dass es aber an Mobilität fehle, um woanders Angebote nutzen zu können. Der Stadtteil scheint „abgehängt“.

Die Mitarbeiter der Seeblick-Grundschule wollen dies nicht weiter so hinnehmen und suchten in diesem Workshop nach Ideen für positive Veränderungen, um vor allem Kindern und Jugendlichen zu nutzende Perspektiven aufzuzeigen, damit sie sich in ihrem Stadtteil wohlfühlen und an einem kulturellen Leben teilhaben können.

Nach der Problemdarstellung wurde unter den Teilnehmenden nach Lösungsansätzen gesucht. Unter dem Slogan „Einen Kagenmarkt für alle“ wurde diskutiert, wie der Stadtteil Wendorf weiterentwickelt werden könnte. Teilnehmer des Workshops aus den Stadtteilen Friedenshof und Kagenmarkt berichteten von Arbeitskreisen, die aktiv in diesen Stadtteilen sind und verschiedene Ideen, Veranstaltungen initiieren und so das kulturelle Leben bereichern. Das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure, Netzwerkpartner und Einrichtungen wie Schule, Kita, Feuerwehr u.a. sind belebend und erzeugen ein großes Miteinander. Dadurch gelingt es auch, dass sich Bewohner bei Aktivitäten für ihren Stadtteil mit einbringen.

Die Gründung eines Arbeitskreises für den Stadtteil Wendorf wurde von den Workshopmitgliedern als notwendig erachtet, damit eine Entwicklung für Wendorf erst einmal starten kann. Weitere Ideen, wie ein Quartiersmanager, einen Aufruf in der Presse oder sozialen Medien zur Gewinnung von Kooperationspartnern kamen hinzu und auch die Vorschläge, das Kinder- und Jugendparlament sowie alle ansässigen Schulen miteinzubeziehen, wurden in der Diskussion vorgetragen. Konkretere Ideen, wie Container am Platz des Friedens als Jugendclub zu nutzen, Spielplätze aufzuwerten und einen Skaterplatz zu errichten, trugen mit dazu bei, neue Impulse für eine Weiterentwicklung und damit eine Aufwertung des Stadtteils Wendorf zu setzen.

Vor dem Hintergrund des Workshopthemas ist es nur fair, dass der Stadtteil Wendorf weiterentwickelt wird, damit er genauso wie die Stadtteile Friedenshof und Kagenmarkt ein belebter Stadtteil wird, und sich die Bewohner aller Altersgruppen wohlfühlen können.

Fair geht von „Einen Kaugummi für alle“

Herausforderung/Problem?

- kol. + y. sind abgehängt
- ↳ wenig Freizeitangebot
- Zumindest Hälfte nicht geladene (im Fießbahn)
- wenig / sehr kleine Sportplätze
- kein Streetworkout
- keinen Arbeitskreis
- soz. Leben fehlt
- Mobilität innerhalb der Stadt

Lösungsansätze

- Arbeitskreis „Wendof“ bilden
- Einbeziehung Kijupa + alle Schulen
- Kooperationspartner finden
- kostenloses Busticket
- Impulse für soz. Leben setzen
- Wendof braucht einen Jugendclub !!

Wendof / allgem.

= Start mit Arbeitskreis

- Quartiersmanger
- Presse - Aufruf zum Mitwirken

- Spielplätze auf-/werten
- Skateplatz

Vision:

- Platz des Friedens als JC o. aktives, zentraler Platz

Christa Hagemann



Bürgerschaftsmitglied

Marco Trunk



Mitglied Begleitausschuss
Demokratie leben! Wismar

7.

„Solidarisch sein! Migrantisch. Weiblich. Beteiligung.Wismar.“

(Büro für Chancengleichheit)

Eine inklusive und vielfältige Gemeinschaft zeichnet sich durch die aktive Teilhabe aller Mitglieder aus. Leider erfahren geflüchtete und migrantische Frauen häufig Mehrfachdiskriminierungen, darunter rassistische und sexualisierte Unterdrückung sowie Gewalt. Einschränkungen im Zugang zum Arbeitsmarkt und in der Bildung verstärken die Herausforderungen, mit denen diese Frauen konfrontiert sind. Im Rahmen unseres Projekts setzten wir uns das Ziel, diese Frauen zu ermutigen, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Abseits von stereotypen Wahrnehmungen, die migrantische Frauen auf bestimmte Tätigkeiten wie Kochen, Nähen und Tanzen reduzieren, wollten wir ihnen die Möglichkeit bieten, ihre vielfältigen Fähigkeiten und Talente zu entfalten.

Jede Person sollte die gleichen Rechte und Chancen haben, um ihre Persönlichkeit in der Gemeinschaft zu stärken. Durch die Förderung der Teilhabe geflüchteter und migrantischer Frauen streben wir an, eine inklusivere und diversere Stadtgesellschaft zu schaffen. Die Stärkung der Rechte und Chancen dieser Frauen tragen nicht nur zu ihrer persönlichen Entwicklung bei, sondern stärkt auch die gesamte Gemeinschaft. Dieses Projekt wird auch zukünftig dazu beitragen, Vorurteile zu überwinden und die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft in all ihren Facetten sichtbar zu machen.

Ukraine verstehen – Lesung mit Musik und Podiumsgespräch

(Stadtbibliothek der Hansestadt Wismar)

Das Projekt "Ukraine im Fokus" wurde initiiert, um umfassende Kenntnisse über die Ukraine, ihre Geschichte, Musik und ihre Bedeutung am Rande Europas zu vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem fast 2 Jahren anhaltenden Krieg in diesem Land, insbesondere auf dem einschneidenden Ereignis des Überfalls Russlands am 24. Februar 2022. Dieses Ereignis stellte nicht nur für die Ukraine, sondern auch für Europa als Ganzes eine bedeutende Entwicklung dar, die auch Deutschland betraf. Der Termin für die Veranstaltung wurde bewusst an den Jahrestag des Überfalls Russlands am 24. Februar gelegt, um diesem bedeutsamen Ereignis angemessen zu gedenken.

Um ein realistisches Bild der Ukraine zu zeichnen, wurden Experten hinzugezogen. Steffen Dobbert, ein gebürtiger Wismarer, der sich intensiv mit der Ukraine auseinandersetzte, steuerte ein populärwissenschaftliches Buch bei. Dr. Ludmila Lutz-Auras, eine renommierte Politikwissenschaftlerin, brachte ihre Expertise ein. Die

ukrainische Band tankataka, bestehend aus zwei Musikern, vermittelte kulturelle Aspekte des Landes durch ihre Musik.

"Ukraine im Fokus" war ein facettenreiches Projekt, das durch die Einbindung von Experten aus verschiedenen Bereichen eine umfassende Betrachtung der Ukraine ermöglichte. Die bewusste Wahl von Termin und Veranstaltungszeitpunkt unterstrich das Engagement für eine breite Teilnahme und Sensibilisierung. Durch die Kombination von Buch, Musik und Expertenbeiträgen war das Projekt nicht nur informativ, sondern auch kulturell bereichernd.

XXL-Präventionswoche

(Kreisjugendring Nordwestmecklenburg e.V.)

Die 13. Präventionswoche wurde im Zeitraum vom 03. bis zum 10. November in Wismar und dem Landkreis Nordwestmecklenburg veranstaltet. Gemeinsam mit der AOK NORDOST, dem Landkreis Nordwestmecklenburg und der Hansestadt Wismar wurden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen zur Prävention, Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusvorbeugung durchgeführt.

Höhepunkt der Woche war die 30. Mega-Night am 03. November in der Mehrzweckhalle Dorf Mecklenburg, die mit DJ Botoxx von Ostseewelle Hit Radio Mecklenburg-Vorpommern für eine mitreißende Musikmischung sorgte. Jugendliche ab 13 Jahren konnten gemeinsam feiern, Spaß haben und dabei von verschiedenen Angeboten wie der Saftbar, dem "Kistenkletterturm" und Aktionsständen des Kinder- und Jugendparlaments Wismar und dem Jugendrat Nordwestmecklenburg profitieren.

Am 07. November fand im Bürgerschaftssaal des Rathauses in Wismar eine kostenfreie Fachveranstaltung zum Thema "Umgang mit Aggressionen, Bedrohung und schwierigen Gesprächssituationen" statt. Der Psychologe, Trainer und Supervisor Stefan Hilscher präsentierte praxisnahe Ansätze und Strategien, um den emotionalen Rahmen von Gesprächen zu erkennen und zu steuern.

Der XXL-Aktivtag am 8. November verwandelte die Mehrzweckhalle in Dorf Mecklenburg in eine "Aktivzone". Hier konnten Kinder und Jugendliche verschiedenster Schulen (Klassenstufe 5 bis 8) an Informationsständen mit verschiedenen Akteuren der Präventionsarbeit ins Gespräch kommen und an spannenden Aktionen teilnehmen.

Die Wissensstrecke zum Thema Sexualität am 9. November bot eine interaktive Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in Gadebusch, sich mit den Themen Verhütung, Homosexualität, HIV/AIDS und Liebe auseinanderzusetzen. Verschiedene Stationen förderten das Verständnis und die Kommunikation zu sensiblen Themen.

Im Filmbüro Wismar fand am 10. November das Seminar zum Thema "FOMO: Fear of missing out – Die Angst etwas zu verpassen" statt. Medienpädagoge Oliver Berger

führte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 durch interaktive Workshops, um Mediensucht zu verstehen und Präventionsstrategien zu vermitteln. Das Ziel war die Schulung der Medienkompetenz und die Stärkung des Selbstbewusstseins im Umgang mit digitalen Medien. Das Seminar, ohne Teilnahmegebühr, bot konkrete Tipps zum Umgang mit dem "Fear of Missing Out" (FOMO) und förderte das Bewusstsein für das "Joy of missing out" (JOMO).

Vom 6. bis zum 17. November erlebten die Kinder in den Kitas und Horten in Wismar begeisterte Momente dank der Mobile Aktion Ernährung und Bewegung (MAEB). Ein besonderes Highlight dieser Aktion war die Bewegungsbaustelle, die den kleinen Teilnehmern die Möglichkeit bot, ihre eigene Spielwelt zu gestalten. Die Bewegungsbaustelle erwies sich als voller Erfolg und ermöglichte den Kindern, ihre Freude am Klettern, Balancieren und Rutschen auszuleben. Mit verschiedenen Kästen, Brettern, Balken, Rundhölzern und Leitern gestalteten die kleinen Baumeister eine individuelle Bewegungslandschaft, die es zu erkunden galt.

Das "Law4school"-Webinar mit Rechtsanwältin Gesa Stückmann fand am 7. und 9. November statt. Schüler der Klassen 5 und 6, Eltern sowie Lehrkräfte nahmen teil. Das Online-Event behandelte "Cybermobbing" und das "Recht am eigenen Bild" in praxisnahen Beispielen. Herausforderungen wie Eltern-Ahnungslosigkeit und Lehrkräfte, die mit Cybermobbing konfrontiert sind, wurden angesprochen.

Die Präventionswoche 2023 war geprägt von einer engagierten Zusammenarbeit aller Partner und Unterstützer.

Eine jüdische Straße in Mecklenburg-Vorpommern e.V. – Erstellung einer Homepage

(Verein zur Förderung der Arbeitsgruppe „Eine jüdische Straße in Mecklenburg-Vorpommern“ e.V.)

Bei dem oben genannten Projekt, welches sich der Förderung von Bildung gegen Antisemitismus, der Demokratiebildung und der Vermittlung jüdischer Geschichte verschrieben hatte, wurde nach erfolgreicher Umsetzung abgeschlossen. Die Initialzündung für dieses Vorhaben erfolgte im Jahr 2015 während einer Fortbildungsreise nach Yad Vashem an die International School of Holocaust Studies in Jerusalem/Israel sowie einem weiteren Seminar in Yad Vashem im Jahr 2019.

Die engagierte Arbeitsgruppe, bestehend aus Pädagogen verschiedenster Schulformen in Mecklenburg-Vorpommern, entwickelte umfassende Unterrichtsmaterialien. Der Fokus lag dabei auf regional authentischen Biografien von Juden vor der Shoah bis 1933. Der biografische Ansatz ermöglichte es, eine Verbindung zwischen den Lernenden und den biografieren Personen herzustellen, wodurch eine Beziehung als Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse entstand.

Das schulartenunabhängige, fächerübergreifende und altersgerechte Schulmaterial konnte bereits von Schulen an drei Standorten in Mecklenburg-Vorpommern kostenlos ausgeliehen werden.

Im Verlauf des Projekts erfolgte die Digitalisierung der Materialsammlung, verbunden mit der Schaffung einer barrierefreien Website, die einen umfassenden Zugang zu den Projekten ermöglichte. Die enge Zusammenarbeit mit der International School of Holocaust Studies Yad Vashem sowie die Teilnahme an Graduiertenseminaren stärkten kontinuierlich die fachliche Expertise.

Die Möglichkeit für Interessierte aus anderen Bundesländern ähnliche Projekte zu initiieren, wurde durch umfassende Informationen auf der Website ermöglicht. Der Wissensaustausch und die Vernetzung mit anderen Akteuren wurden erfolgreich gefördert. Mit unserem Bildungsprojekt konnten wir aktiv dem zunehmenden Antisemitismus entgegenwirken. Das entwickelte Schulmaterial sowie die angebotenen Projekte und Fortbildungen sollten Schülern, Lehrkräften, zukünftigen Lehrenden und anderen Teilnehmenden den biografischen Ansatz in der Bildung näherbringen und die Möglichkeit bieten, mit dem Biografiematerial im schulischen Raum zu arbeiten sowie eigene regionale Forschung zu betreiben.

Hier geht es zur Homepage: <https://juedische-strasse-mv.de/>



Das Wunder von Wismar – Befragung von Zeitzeugen

(Archivverein Wismar e.V.)

Die Ausstellung "Das Wunder von Wismar - der Wiederaufbau der Georgenkirche 1990-2010" im Jahr 2022 in St. Georgen hat viel Aufmerksamkeit erregt. Unter der Leitung von Agnes Heutmann und mit Hilfe von Dr. Anja Rasche haben Schüler ein Zeitzeugenprojekt gestartet, um mehr über den beeindruckenden Kirchenwiederaufbau zu erfahren.

Bürger, Kirchenvertreter, Aufbauvereine, Architekten, Handwerker und Politiker wurden nach ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Wiederaufbau befragt. Dabei ging es um die Organisation, Finanzierung und Umsetzung des Projekts. Die Interviews sollten die Geschichte seit 1990 aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Hierzu hatten die Schüler nach einem Ausstellungsbesuch im Herbst 2022 mit einem vorbereiteten Fragebogen Zeitzeugen befragt. Die gesammelten Berichte wurden im Stadtarchiv aufgenommen und in einem Buch veröffentlicht. Dieses Buch erzählt die Geschichte der Georgenkirche, von der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg bis zum bemerkenswerten Wiederaufbau.

Das Projekt sensibilisierte Jugendliche für das Kulturerbe und integrierte sie aktiv in Diskussionen zur Stadtentwicklung. Als Dank für ihre Mitarbeit erhielten alle Teilnehmer eine Kopie des Buches.

Das Zeitzeugenprojekt war eine wichtige Erinnerung und half, die Bedeutung des "Wunders von Wismar" für zukünftige Generationen zu bewahren.

Kinderfreizeiten der Kirchengemeinden Wismar 2023

(Ev.-luth. Kirchengemeinde Wismar Heiligen Geist-St. Nikolai)

Seit mehr als 15 Jahren laden die Kirchengemeinden Wismar vor Ostern Grundschulkinder zu einer Kinderfreizeit ein. Mit der Planung hierfür starteten im Januar 2023 Olga Feyer - Gemeindepädagogin der Hansestadt Wismar und Julia Hofheinz Treffpunkt Friedenshof.

Ziel war es, etwa 40 Kinder im Alter von 6-11 Jahren für vier spannende Tage einzuladen. Alle Kinder aus Wismar und Umgebung waren willkommen. Neben den Hauptmitarbeitern begleiteten sechs Teamer im Alter von 15-27 Jahren die Freizeit. Es waren keine Bibelkenntnisse erforderlich; stattdessen stand der Spaß an Detektivarbeit und das Lernen über Demokratie im Mittelpunkt.

Die Kinder wurden als Detektive ausgebildet, indem sie ihre Umgebung untersuchten und an abwechslungsreichen Aktivitäten teilnahmen. Ein Programm mit Workshops, Nachtspielen, Parcours und Rätseln sorgte für Spaß und Herausforderungen. Der Ermittlungsprozess war demokratisch ausgerichtet. Am Abschlussabend erhielten die Kinder ein Detektiv-Zertifikat.

Ferienwochen im TiL

(DSK der Hansestadt Wismar)

Das Büro für Chancengleichheit, geleitet von Frau Petra Steffan, und der Til - Treff im Lindengarten unter der Leitung von Frau Camilla Schlie, haben gemeinsam eine tolle Ferienwoche organisiert.

Vom 21. bis 25. August fanden sich 20 Teilnehmer im Alter von 10-16 Jahren im Til ein, um gemeinsam Spaß zu haben.

Die Woche war vollgepackt mit fünf verschiedenen Workshops, die an den Wochentagen stattfanden. Jeder Workshop dauerte 2x2 Stunden mit einer Mittagspause dazwischen. Sie waren abwechslungsreich und boten kreative und sportliche Aktivitäten. Dabei standen nicht nur Spaß und Teamarbeit im Vordergrund, sondern es wurden auch wichtige Dinge vermittelt. Zum Beispiel, wie man respektvoll miteinander umgeht, warum es wichtig ist auf die Umwelt zu achten, und wie man gesund bleibt.

Nico Riedel



Mitglied im Kinder- und
Jugendparlament Wismar

Adventsmarkt für Kinder und Jugendliche

(Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.)

Im Jahr 2023 gab es einen sehr beliebten Adventsmarkt für Kinder und Jugendliche in der Alten Reithalle und auf dem angrenzenden Gelände. Verschiedene Partner haben dazu beigetragen den Besuchern die Möglichkeit gegeben, nicht nur festliche Stimmung zu erleben, sondern auch lokale und überregionale soziale Kontakte zu knüpfen.

An den Adventssamstagen konnten Kinder zusammen mit ihren Eltern an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen. Dazu gehörten das Basteln von Adventsgestecken, der Besuch eines Indoorspielplatzes und das Ausprobieren in der Weihnachtsbäckerei – das hat den jungen Teilnehmern viel Spaß gemacht.

Es gab viele Mitmach-Angebote von Vereinen und Organisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Seglerjugend Wismar, der Jugendfeuerwehr Wismar Friedenshof, dem Seniorenverein, den Jugendringen an der Ostsee, des Technischen Hilfswerk, dem Jugendweiheverein u.v.m. Auch das Kinder- und Jugendparlament der Hansestadt Wismar und der Jugendrat Nordwestmecklenburg haben sich engagiert und über demokratische Prozesse informiert.

Die Veranstaltung wurde durch musikalische Darbietungen und weihnachtliche Leckereien abgerundet. Die Teilnahme war kostenlos und einfach zugänglich, und die Aktivitäten waren darauf ausgerichtet, die Lebenswelt der Kinder zu berücksichtigen.

Die Veranstaltungen fanden am 02.12.2023, 09.12.2023 und 16.12.2023 statt und waren jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Rückblickend war der Adventsmarkt ein festliches Ereignis, das nicht nur die jungen Teilnehmer begeistert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und gesellschaftlichen Integration geleistet hat.

Kleine Leute – Großes Orchester

(Evangelische Schule Wismar e.V.)

Das Projekt "Kleine Leute - Großes Orchester" wurde initiiert, um allen Kindern, insbesondere aus sozial benachteiligten Stadtteilen, kostenfreien Zugang zur musikalischen Bildung zu ermöglichen. Es wurde in den Grundschulen der Plattenbau-Siedlungen der Hansestadt Wismar durchgeführt.

Projektziele waren unter anderem:

1. Inklusion: Kostenfreie musikalische Angebote für Kinder aus allen sozialen Schichten, insbesondere mit Migrationshintergrund.
2. Bildungseffekte: Förderung kognitiver Fähigkeiten, Konzentration und schulischer Leistungen durch das Erlernen von Musikinstrumenten.
3. Kulturelle Integration: Musik als Brückenbauer, der Sprachbarrieren überwindet und verschiedene kulturelle Identitäten annähert.

Das Projekt fand an zwei Grundschulen statt. Wöchentlicher Unterricht in verschiedenen Instrumenten führte zu gemeinsamen Orchesterproben. Neben regulären Proben gab es ein Orchesterwochenende und mehrere erfolgreiche Abschlusskonzerte. Die Auswahl der Schulen in sozialen Brennpunkten mit vielen Geflüchteten diente der Förderung von Integration und kulturellem Verständnis. Musik als gemeinsame Aktivität überwand Barrieren und förderte ein respektvolles Miteinander.

Hanseschau

(Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.)

Die Hanseschau 2023 in Wismar war vom 04. bis 07. Mai eine bedeutende Messe zur Präsentation von Wirtschaft und Kultur der Hansestadt. Der Infostand von "Demokratie leben Wismar" setzte sich trotz geringer Besucherzahl für Vielfalt und Demokratieförderung ein. Ziel war es, Bewusstsein für Demokratie zu schaffen, extremistischen Tendenzen entgegenzuwirken und Bürger zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen zu ermutigen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Schulen stärkte das Bewusstsein für demokratische Werte.

Das Kinder- und Jugendparlament Wismar nutzte die Veranstaltung, um für ihre Wahlen im September 2023 zu werben. Trotz geringer Teilnahme am Infostand wurde über Strukturen und Aufgaben informiert. Junge Menschen wurden ermutigt, sich als Kandidaten aufstellen zu lassen und aktiv am demokratischen Prozess teilzunehmen. Die Werbemaßnahmen sollten das Interesse wecken und die Teilnahme an den Wahlen stärken.

Die Ruderchallenge auf dem Ruderergometer begeisterte mit Teams aus Schulen und Vereinen. Auf der Bühne des Kinder- und Jugendparlaments traten Jugendliche in Teams an, um ihre Ruderkünste zu zeigen. Die virtuelle Strecke wurde mit Ausdauer, Kraft und Koordination bewältigt. Die Zuschauer trugen mit Jubel und Applaus zu einer energiegeladenen Atmosphäre bei. Die Sieger erhielten großzügige Preisgelder: 1. Platz: 200,00 Euro, 2. Platz: 100,00 Euro, 3. Platz: 50,00 Euro. Die Veranstaltung zeigte den Ehrgeiz und Teamgeist der jungen Ruderer.

Frieder Weinhold



Bürgerschaftsmitglied

Schülermediatorenschulung

(AWO-Soziale Dienste gGmbH Wismar)

In einem siebentägigen Projekt wurden neun Schüler der Integrierte Gesamtschule „Johann Wolfgang von Goethe“, Ostsee-Schule und Bertolt-Brecht-Schule zu Mediatoren ausgebildet. Die Schulsozialarbeitern organisierten die Schulung, um die soziale Teilhabe verschiedener Gesellschaftsgruppen zu fördern. Das Ziel war, Konflikte gewaltfrei zu lösen und soziale Kompetenzen zu stärken.

Die Schülermediatorenschulung beinhaltete Gesprächsübungen, Rollenspiele und Arbeitsblätter, um die Schüler im Umgang miteinander zu sensibilisieren. Die Grundregeln der Mediation und die Erweiterung der Handlungskompetenz standen im Fokus. Die Schüler wurden aktiv einbezogen, um Konflikte gewaltfrei und kreativ zu bewältigen. Die Schulung wurde durch selbst zubereitete Mahlzeiten und Freizeitangebote bereichert.

Die Schülermediatorenschulung erwies sich als lehrreiche Erfahrung und förderte die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Sie trug dazu bei, dass die Schüler einen Beitrag zur positiven Gestaltung des Schulklimas leisten konnten.

Interkulturelles Vereinshausfest am Turnplatz

(Christlicher Hilfsverein Wismar e.V.)

Das Vereinshausfest hat in der Vergangenheit erfolgreich Menschen unterschiedlichster kultureller Hintergründe zusammengeführt. Unter den Teilnehmern befanden sich albanische Bewohner der Region, Gäste aus Albanien, ukrainische Flüchtlinge, Mitglieder des Christlichen Hilfsvereins, Nachbarn, Akteure des Stadtjugendrings sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung.

Das Fest bestand aus einem bunten Programm wie ukrainischer Musik, Grußworte von Partner und Akteuren. Die Westportband aus Wismar und Solomusiker Johannes Prätorius sorgten für abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung. Das gastronomische Angebot umfasste albanische und ukrainische Spezialitäten sowie deutsche Rostbratwurst. Kaffee und Kuchen ergänzten das Angebot.

Ein spezielles Partyzelt schützte die Kinder während des Spielprogramms.

Im Vereinshaus wurden Aktionen des letzten Jahres sowie Projekte in Albanien und für die Ukraine präsentiert.

Die Vorbereitungen begannen im Mai 2023, größtenteils durch ehrenamtliche Helfer.

Das Vereinshausfest schuf eine erfolgreiche Plattform für interkulturellen Austausch, konstruktive Gespräche und eine fröhliche Gemeinschaft. Durch die Vielfalt der Teilnehmer und Programmpunkte wurde dazu beigetragen, Vorurteile abzubauen und ein harmonisches Miteinander zu fördern.

Wismar is(s) international

(Schulverein des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums e.V.)

Der Kurs "Schule ohne Rassismus" am Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Wismar hat den Workshop "Wismar is(s)t international" am 02. Juni durchgeführt. Ziel war es, Sensibilisierung für Alltagsrassismus und -diskriminierung zu fördern und Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln. Außerdem wurden die Schüler aktiv eingebunden und erhielten praxisnahe Fertigkeiten, um ihre Erkenntnisse weiterzuvermitteln.

Erste Vorbereitungsschritte waren die Entwicklung von Gesprächsleitfäden, Postern und Einladungen. Ausarbeitung von Argumentationsstrategien und die Gestaltung eines Argumentationstrainings. Im Nachgang gab es Gesprächsrunden mit betroffenen Jugendlichen. Ebenfalls die Vorstellung und gemeinsame Erprobung von Handlungsmöglichkeiten gegen rechte Äußerungen. Frau Kristina Quandt von Soziale Bildung e. V. führte einen 6-stündigen Workshop durch, um die Schüler als Multiplikatoren zu befähigen. Beim Festival "Fette Weide" am 24. Juni, wurde dann ein zweiter Workshop mit Gesprächsrunden und Argumentationstraining veranstaltet.

Holi – Fest der Farben, für Frieden, Vielfalt, Demokratie und Respekt

(Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.)

Das Holi Fest der Farben in Wismar am 24. Juni war eine eindrucksvolle Tagesveranstaltung, organisiert vom Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V. in Zusammenarbeit mit dem Queeren Zentrum Westmecklenburg e.V. und Partnern wie IB-Nord, AWO, DRK, Sparkasse MNW u.v.m.

Die Veranstaltung betonte die Einbindung der Jugendkultur und schuf eine ausgelassene Atmosphäre. Sieben DJs sorgten für musikalische Unterhaltung. Besonders wichtig war die Förderung von Toleranz und Akzeptanz, unabhängig von sexueller Orientierung und Identität.

Das symbolische Farbenwerfen stand für die Einheit aller Menschen. Die Partnerschaften für Demokratie des Bundesprogramms Demokratie leben! wurden gestärkt, und das Kinder- und Jugendparlament sowie der Jugendrat waren aktiv eingebunden.

Das Holi Fest bot Kindern und Jugendlichen die Chance, positive Botschaften zu teilen. Die Durchführung wurde durch Sponsoren unterstützt, und die Eröffnung erfolgte mit einem Farbcountdown um 14:00 Uhr.

Informationsstände vom Kinder- und Jugendparlament, Jugendrat sowie Partnern wie der Mobile Jugendarbeit und Queeres Zentrum Westmecklenburg e.V. bereicherten das Programm.

Zu jeder vollen Stunde ab 14:00 Uhr konnten sich die Besucher beim Farbcountdown mit Pulver bewerfen. Das Holi Fest der Farben war eine gelungene Veranstaltung, die Freude, Spaß und Toleranz in der Gemeinschaft förderte.

Talk im Vereinshaus und mehr ...

(Christlicher Hilfsverein e.V.)

Der langandauernde Krieg in der Ukraine stellte bereits auch schon in der Vergangenheit unsere Zivilgesellschaft vor neue Herausforderungen. In diesem Kontext engagierte sich der Christliche Hilfsverein Wismar e.V. gemeinsam mit anderen Trägern auf kommunaler Ebene. Ihr Ziel war es, Geflüchteten, insbesondere aus der Ukraine, durch verschiedene Maßnahmen Hilfe und Unterstützung zu bieten.

Der Verein nutzte seine langjährige interkulturelle Kompetenz und arbeitete eng mit ehrenamtlichen Helfern aus Wismar und dem gesamten Einzugsbereich zusammen, einschließlich Menschen aus Albanien und Syrien. Die Aktivitäten konzentrierten sich auf die Bereiche Flucht und Migration, Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierungen, Förderung interkultureller Kompetenz und Stärkung der Diskursfähigkeit für demokratische Prozesse.

Verschiedene Akteursgruppen wie Mitarbeiter des Christlichen Hilfsvereins Wismar e.V., Mitglieder der Jugendringe an der Ostsee, Vertreter der Kommunalpolitik, der Behindertenbeirat, Engagierte in der Flüchtlingsarbeit und die Partnerschaft mit der St. Marien / St. Georgengemeinde waren involviert. Die langjährige Städtepartnerschaft mit Pogradec in Albanien wurde als Hintergrund genutzt, um die notwendige interkulturelle Perspektive einzubringen.

Die Treffen im Vereinshaus am Turnplatz in Wismar weckten das Selbsthilfepotential der ukrainischen Gemeinschaft. Abendliche Veranstaltungen wie z. B. "Talk im Vereinshaus" wurde musikalisch umrahmt und umfasste auch ukrainisches Essen. Bürger aus der Umgebung waren eingeladen, um gegenseitiges Verständnis und Völkerverständigung zu fördern. In den Talkrunden nahmen verschiedene Akteure teil, darunter Politiker, Verwaltungsfachleute, Journalisten und Pädagogen, um einen offenen Dialog zu fördern und Lösungsansätze für die Herausforderungen im Zusammenhang mit Flucht und Migration zu entwickeln.

Fotos zeigen Geschichte – Präsentation von Siegfried Wittenburg

(Stadtbibliothek der Hansestadt Wismar)

Im Rahmen zweier Veranstaltungen gewährte der renommierte Fotograf und Autor Siegfried Wittenburg Einblicke in seine beeindruckende Arbeit. Die Termine, eine geschlossene Schulveranstaltung für Schüler ab Klasse 10 und eine öffentliche Abendveranstaltung, versprachen faszinierende Einblicke in Wittenburgs Werke und die Hintergrundgeschichten.

Leben in der Utopie (für Schüler ab Klasse 10)

Diese Veranstaltung bot Schülern ab Klasse 10 anhand von 150 Fotos und ihren Entstehungsgeschichten einen lebendigen Bericht über die Lebensumstände zwischen Diktatur und gelebtem Alltag in den letzten Jahren der DDR. Wittenburg, als Zeitzeuge und kritischer Begleiter der DDR, widerlegte Mythen durch fotografische Beweise. Der Dialog sollte das Demokratieverständnis stärken und die Auseinandersetzung mit den diktatorischen Zuständen in der DDR fördern.

Die Abwesenheit des Guten: Der nicht enden wollende Zusammenbruch der Sowjetunion (öffentliche Abendveranstaltung)

Unter dem Titel "Die Abwesenheit des Guten" präsentierte Wittenburg in dieser öffentlichen Abendveranstaltung Fotos und Geschichten aus einer einwöchigen Aufenthaltsperiode während des Tauwetters in Russland. Die persönliche Sicht des Fotografen ermöglichte einen Rückschluss auf die damalige Situation und erlaubte eine Reflexion auf die aktuelle Lage in Russland. Auch hier stand der Dialog mit dem Publikum im Mittelpunkt, um die Demokratie zu stärken und eine realistische Darstellung historischer Ereignisse zu fördern.

Insgesamt boten beide Veranstaltungen eine einzigartige Gelegenheit, Siegfried Wittenburgs Werke zu erleben und seine Perspektive auf bedeutende historische Ereignisse zu verstehen. Der Dialog und die Diskussion sollten dabei demokratische Werte stärken und zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Gegenwart beitragen.

Interkulturelle Woche

(Büro für Chancengleichheit)

Die Interkulturellen Wochen (IKW) des vergangenen Jahres standen unter dem einprägsamen Motto "Neue Räume", das auf vielfältige Weise die Öffnung von Räumen – sowohl physisch als auch metaphorisch – und die Schaffung neuer Zugänge betonte. Der Bericht ermöglicht einen Rückblick auf die Veranstaltung und hebt die Bedeutung der Initiativen und Ereignisse hervor, die im Rahmen der IKW 2023 stattgefunden haben.

Die Veranstaltungen dieses Jahres präsentierten auf besondere Weise die vielfältige Stadtgesellschaft. Die unterschiedlichen Formate, darunter Workshops, Tanz- und Musikveranstaltungen, Filmvorführungen sowie Diskussionsrunden, boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, aktiv am kulturellen Austausch teilzunehmen und sich in die interkulturelle Debatte einzubringen.

Besonders hervorzuheben ist der nationale Tag des Flüchtlings, der im Rahmen der IKW 2023 stattfand. Dieser Tag, ursprünglich im Jahr 1986 mit der Gründung von PRO ASYL ins Leben gerufen, legte einen speziellen Fokus auf Themen wie Asyl, Flucht, Krieg, Seenotrettung und Migration. Speziell geplante Veranstaltungen boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich intensiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen und ihre Perspektiven zu erweitern.

Insgesamt wurden im Rahmen der IKW 2023 etwa 22 Veranstaltungen vorbereitet, die eine breite Palette kultureller Aktivitäten abdeckten. Diese Events dienten nicht nur der Unterhaltung, sondern vor allem dem Zweck, ein Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt zu schaffen und die Bedeutung eines respektvollen Miteinanders zu betonen.

Die vergangenen Interkulturellen Wochen haben erneut gezeigt, dass Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe eine Bereicherung darstellen und die Möglichkeit bieten, neue Perspektiven zu gewinnen. Die IKW 2023 betonte das gemeinsame Ziel, Gemeinsamkeiten zu entdecken und einander mit Respekt zu begegnen.

Das Motto "Neue Räume" wurde nicht nur zu einem Slogan, sondern zu einer Aufforderung, sich aktiv für eine gerechte und friedvolle Zukunft einzusetzen. Die IKW 2023 setzte zudem klare Zeichen gegen Ausgrenzung und Hass, und die Teilnehmenden erkannten die gemeinsame Verantwortung für ein respektvolles Miteinander. Insgesamt blicken wir auf eine erfolgreiche und inspirierende Zeit der Interkulturellen Wochen 2023 zurück, die durch ihre Vielfalt, Offenheit und das Engagement der Teilnehmenden geprägt war.

Link: <https://www.interkulturellewoche.de/index.php/2023/wismar>



Petra Steffan



Lebendige Bibliothek

(Stadtbibliothek der Hansestadt Wismar)

Mitglied Begleitausschuss
Demokratie leben! Wismar

Im Rahmen der interkulturellen Wochen 2023 wurde die Veranstaltung "Lebendige Bibliothek" durchgeführt. Das Ziel war, durch interaktive Programme das Publikum stärker einzubeziehen und Menschen mit ihren unterschiedlichen Geschichten vorzustellen. Die öffentliche Veranstaltung fand am 25. September in der Stadtbibliothek Wismar statt. Zwischen 14:00 und 18:00 Uhr tauschten sich etwa 40 Interessierte mit den 13 verschiedenen "lebendigen Büchern" aus, wobei diese Menschen ihre Geschichten zum Gespräch anboten. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf einem barrierefreien Zugang, da die Bibliothek als öffentlicher Raum einen vielfältigen, inklusiven und wertschätzenden Austausch aller Besuchenden ermöglichen wollte.

Die Resonanz und Beteiligung der Hauptzielgruppe waren positiv, da die Gespräche offen und niederschwellig gestaltet waren. Der besuchsstarke Montag und die zentrale Lage im Empfangsbereich erwies sich günstig für die Veranstaltung, da auch Stammgäste und "Laufkundschaft" spontan erreicht werden konnten.

Die Vielfältigkeit innerhalb der Stadtgesellschaft wurde anhand der diversen Themen und Teilnehmenden deutlich, auch in ihrer Intersektionalität. So informierten sich zwei Teilnehmende während der Veranstaltung über eine mögliche Ausbildung in der Bibliothek. Besonders erwähnenswert ist die Teilnahme einer taub-sehbehinderten Bibliotheksnutzerin, die dank der finanziellen Unterstützung von Demokratie Leben! zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen für die Veranstaltung hatte. Ohne diese Unterstützung wäre ihre Teilnahme und Inklusion nicht möglich gewesen. Die Förderung ermöglichte erstmals eine aktive Teilnahme und einen Austausch auf Augenhöhe, was von großer Bedeutung für ihre Wertschätzung und Beteiligung war.

Insgesamt konnte die Bibliothek durch die finanzielle Förderung eine Barrierefreiheit schaffen, die eine erfolgreiche und inklusive Durchführung der Veranstaltung "Lebendige Bibliothek" ermöglichte.

Die Veranstaltung trug dazu bei, die Bibliothek als einen Ort der Begegnung und Vielfalt zu zeigen. Themen wie Migration, Inklusion, Umweltschutz und mehr sollten auf Augenhöhe besprochen werden. Dies könnte der Beginn weiterer Veranstaltungen sein. Die Teilnehmenden wiesen auf lokale und überregionale Anlaufstellen hin, um den Austausch fortzusetzen. Die direkte Kommunikation sollte dem entgegenwirken, dass Menschen im Netz oft negativ miteinander umgehen. Bei uns stand das gemeinsame Reden im Vordergrund.





Wahl zum Kinder- und Jugendparlament der Hansestadt Wismar

(Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.)

Die KiJuPa-Wahl in Wismar vom 25. bis 29. September war ein bedeutendes demokratisches Ereignis, das die aktive Beteiligung von Schülern an der Gestaltung ihrer schulischen Umgebung und der Stadt förderte. Die Wahl wurde mithilfe der Online-Plattform "VotesUp" durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Schüler unabhängig von ihren technischen Möglichkeiten teilnehmen konnten. Die Abstimmung erfolgte entweder im Klassenverband über Handys oder in den Computerräumen der Schule. Andere zur Verfügung gestellte Möglichkeiten wurden nicht genutzt.

Die Kandidatengewinnung erfolgte durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, darunter Social Media, die offizielle KiJuPa-Homepage, physische Poster im Stadtverkehr und Schulhofaktionen. Insgesamt stellten fünf von 15 Schulen Kandidaten auf, die umfassend unterstützt wurden, einschließlich personalisierter Wahlwerbung.

Der Stadtjugendring begleitete aktiv die gesamte Wahlwoche, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Die Auswertung der geheimen Wahl erfolgte durch "VotesUp" und wurde am Freitagnachmittag auf der offiziellen KiJuPa-Homepage veröffentlicht. Die Reaktionen auf die KiJuPa-Wahl waren gemischt, obwohl die Beteiligung mit 1119 Schülern beeindruckend war. Fünf Schulen entschieden sich leider, nicht an der Abstimmung teilzunehmen.

Die KiJuPa-Wahl 2023 in Wismar war nicht nur ein demokratisches Highlight, sondern auch ein Zeichen für das gesteigerte Interesse der Jugendlichen an politischen Prozessen. Die vielfältigen Wahlmodalitäten und die sorgfältige Kandidatengewinnung trugen maßgeblich zur breiten Beteiligung bei. Die transparente Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse zeigen einen demokratischen Prozess, der die Stimmen der jungen Generation ernst nimmt und in die Stadtgestaltung einbezieht.

Das Camp „Beteiligung? Wir zeigen es dir!“

(Kreisjugendring Nordwestmecklenburg e.V.)

Das Camp "Beteiligung? Wir zeigen es dir!" fand vom 07. bis 11. August 2023 im Schullandheim Schloss Dreilützow statt. Ziel war es, Kinder und Jugendliche aus Wismar und dem Landkreis Nordwestmecklenburg für aktive

Teilnahme in Jugendgremien zu gewinnen und die Gründung solcher Gremien zu unterstützen. Besonders im Fokus stand hier der Bereich Gadebusch/Lützow. Mit 49 Teilnehmenden im Alter von 9 bis 20 Jahren, darunter Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments Wismar, sollten Strukturen und Werte der Demokratie vermittelt und echte Beteiligungserfahrungen ermöglicht werden.

Das Camp umfasste Gruppenarbeit zur demokratischen Ideenentwicklung, verschiedene Aktivitäten wie Demokratie-Planspiele, Politiktag, Sport und kreative Workshops. Weitere Höhepunkte waren Bogenschießen, Floßbau, Geländespiel, Klanginsel und Klettern im Team-Hochseilgarten.

Ein besonderes Event war die Suppenküche, bei der lokale Politiker mit den Jugendlichen sprachen und gemeinsam einen Forderungskatalog erstellten. Obwohl die Motivation zur Teilnahme an Jugendgremien dieses Jahr herausfordernder war, zeigte das Camp dennoch Erfolg. Leider konnten Kinder und Jugendliche aus Gadebusch/Lützow nicht motiviert werden, teilzunehmen, und Politiker aus dieser Region sahen keine Notwendigkeit zur Beteiligung.

Insgesamt war das Camp "Beteiligung? Wir zeigen es dir!" trotz anfänglicher Schwierigkeiten erfolgreich. Es vermittelte wertvolle Erfahrungen, förderte persönliche Entwicklung, Gemeinschaftsgefühl und Verantwortungsbewusstsein bei den Teilnehmenden.

Erklär- und Legefilm Kinder- und Jugendbeteiligung

(Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.)

In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendfilmstudio Grevesmühlen entstand im Auftrag des Stadtjugendrings Wismar e.V. und des Kreisjugendrings Nordwestmecklenburg e.V. ein Erklär-/ und Legefilm. Dieser beantwortet die Fragen junger Menschen zur aktiven Beteiligung in Kinder- und Jugendgremien.

Der entstandene Film dient der Beantwortung von Fragen zur Kinder- und Jugendbeteiligung. Zusätzlich eignet er sich für die Öffentlichkeitsarbeit der Kinder- und Jugendgremien in Stadt und Landkreis, indem er deren Arbeit anschaulich präsentiert und potenzielle Teilnehmer anspricht. Die gelungene Zusammenarbeit zwischen dem Filmstudio und den Jugendringen ermöglicht eine effektive Nutzung des Films für informative und werbewirksame Zwecke.

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=vz2fO0y2k40>



9.



Wir sind Nordwestmecklenburg! Mach mit und bewege was! 2024



Wann?	Was?	Wo?
05. - 10.02.2024	Ausbildung JuLeiCa	Techenhaus
25. - 28.04.2024	Hanseschau	Festplatz am Bürgerpark Wismar
03.06.2024	Familienfest zum Kindertag	Bürgerpark - Wismar
06. - 09.06.2024	T-Tower zum Hafenfest	Alter Hafen - Wismar
29.06.2024	Holi - Fest der Farben	Wismar
15. - 19. Juli 2024	Demokratie Atelier	Wismar/ Landkreis Nordwestmecklenburg
05. - 09.08.2024	Beteiligungscamp	Klütz
15. - 18.08.2024	Speeldeel zum Schwedenfest	Alter Hafen - Wismar
26. - 27.09.2024	29. Berufsinfobörse	Wismar
22.09.2024	Weltkindertag	Insel Poel
08. - 15.11.2024	Präventionswoche	Wismar/ Landkreis Nordwestmecklenburg
30.11.2024 07.12.2024 14.12.2024 21.12.2024	3. Kinderadventsmarkt	Alte Reithalle



10.

Dank an alle!

Ein großes Dankeschön an alle, die bei der Demokratiekonferenz 2023 dabei waren – sei es als Teilnehmer, Sprecher oder Projektträger! Eure Beiträge haben die Veranstaltung besonders gemacht und uns alle bereichert.

Ein besonderer Dank geht an unsere Moderatorin Sandra Holtermann und unsere Tischmoderatoren Laura Thalmann, Katrin Fründt, Klaus Riedel und Ronny Keßler, die mit ihrem Wissen und ihren Perspektiven spannende Diskussionen angestoßen haben. Ihr habt die Themen lebendig gemacht.

Herzlichen Dank auch an die Projektträger! Eure Projekte sind echte Beispiele für positive Veränderungen und tragen zur Stärkung der Demokratie bei.

Allen Teilnehmern gebührt Dank für eure Offenheit, Ideen und euer Engagement. Gemeinsam haben wir einen Raum geschaffen, in dem wir über die Zukunft der Demokratie sprechen konnten.

Wir schätzen eure Unterstützung und freuen uns auf weitere Zusammenarbeit. Danke, dass ihr dazu beigetragen habt, die Werte der Demokratie zu stärken.

Herzliche Grüße

Eure Partnerschaft für Demokratie leben! in Wismar

Katrin Fründt



Pädagogin Jugendringe an
der Ostsee

Stadtjugendring der Hansestadt Wismar e.V.
Koordinierungs- und Fachstelle
der Partnerschaft für Demokratie leben! Wismar
Beteiligungskordinatorin: Jessica Homberger
Friedrich-Techen-Str. 20
23966 Wismar
Telefon: 03841-2242803
E-Mail: beteiligung.jugendringe@mailbox.org



